

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelsbarer Abnahme  
3 Mark 30 Pf.  
und bei besondern Zustellungen des Hauptblattes  
zur Mittagszeit eine Extrablatt von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die längere Zeit fortwährender  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweispaltige Zeitungschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Belanunmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 140.

Halle, Mittwoch den 20. Juni. [Mit Beilagen.]

1877.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Wien, d. 18. Juni.** Ein Petersburger Brief der „Politischen Korrespondenz“ erzählt, daß Graf Schuwaloff, nachdem seine mündliche Erklärung das englische Kabinett vollständig befriedigt hätte, ermächtigt worden sei, den Wünschen der englischen Regierung gemäß die Erklärung auch schriftlich abzugeben, daß Rußland die britischen Interessen bezüglich des Suezkanals, Egyptens und des persischen Meerbusens vollständig respektiren werde. Die eingelaufenen Berichte der Vertreter Rußlands im Auslande konstatiren, daß die betreffende Erklärung auch an andern Europäischen einen günstigen Eindruck hervorgebracht habe. — In demselben Briefe wird bezüglich Serbiens bemerkt, daß die Reize des Fürsten Milan lediglich auf Rechnung seiner eignen Initiative komme. Kaiser Alexander habe die diesbezüglichen Anfragen des Fürsten Milan zweimal ablehnend beschieden. In der serbischen Frage stehe Oesterreich-Ungarn allein das entscheidende Wort zu. Serbiens wegen werde Rußland es nicht auf eine Erkaltung seiner guten Beziehungen zu Oesterreich ankommen lassen. In dem Augenblicke, wo die russischen Armeen marchiren, hätte Serbien seine Rolle auf der Balkanhalbinsel ausgefüllt.

**Wien, d. 17. Juni.** Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Kaiser Alexander wird in nächster Woche die Truppen an der Donau in ihren neuen Aufstellungen inspizieren. — Fürst Milan wird sich wahrscheinlich von Bukarest nach Wien begeben.

**Wien, den 18. Juni.** Wie die Officiellen melden, war Milan's Besuch in Ploesti ein rein ceremonieller, um dem Gatten für die vorjährige Hilfe zu danken. Nach andern Blättern ist die serbisch-russische Convention wegen des Donauüberganges bei Kalbowa unterzeichnet, welche von der Schuphina nachträglich genehmigt werden soll.

**Wien, d. 18. Juni.** Meldungen der „N. Fr. Pr.“ aus Bukarest, 18. Juni: Rußland ist von den Einwohnern beinahe ganz verlassen, die Garnison ist 18,000 Mann stark; außerdem campiren hinter den Wällen 15,000 Mann. Achmed Gub traf bereits ein und ließ einige Änderungen vornehmen. In Schumla sind angeblich 25,000 Mann. — Die Russen werden den Donauübergang gleichzeitig auf fünf verschiedenen Punkten versuchen. Viel Material und Truppen gehen nach Giurgewo und Turnu-Magurelli ab. In Kalafat werden neue Batterien erbaut.

**Wien, d. 18. Juni.** Telegramme des „Neuen Wiener Abendblattes“. Aus Bukarest: Nikits hatte eine einstündige Besprechung mit dem Fürsten Goritschakoff, welcher Serbien ein Verharren in der Neutralität anrieth und erklärte, daß in diesem Falle Rußland i. F. für die Interessen Serbiens thätig sein könne. Kaiser Alexander empfing den Fürsten Milan sehr wohlwollend, ließ jedoch eine eventuelle Action Serbiens ganz unberührt.

**Cettinje, d. 17. Juni.** Nikits ist, wie nunmehr auch durch hier einlaufende Meldungen bestätigt wird, am 15. d. von den Türken ohne vorausgegangenen weiteren Kampf verproviantirt worden. Am nämlichen Tage fand ein sehr lebhaftes Gefecht gegen eine unter Nebemet Ali stehende, 15,000 Mann zählende türkische Truppenabtheilung bei Wassiojevic statt. Nebemet Ali wurde vollständig geschlagen. Am 16. c. erfolgten zwischen Spuz und Danilovgrad vier weitere heftige Angriffe seitens der Türken, dieselben wurden durch zwei montenegrinische Bataillone kräftig zurückgewiesen. Als letztere später durch zwei Bataillone verstärkt worden waren, drängten sie die türkischen Truppen bis Rasina Glatka zurück und verfolgten dieselben. Die Türken flüchteten nach Spuz und ließen 2000 Tode auf dem Kampffelde, die Montenegro hatten 150 Tode und Verwundete.

**Magusa, d. 17. Juni.** Nach hier eingegangenen Nachrichten ist Nikits gestern wieder verproviantirt worden, es gelang, einen Transport von 3000 mit Lebensmitteln besetzten Pferden in die Festung zu bringen. — Nebemet Ali Pascha hat bei dem Bache Jafotaka eine vollständige Niederlage durch die Montenegro erlitten, er wurde von den letzteren verfolgt, die alle türkischen Dörfer im Distrikt von Wassiojevic niederbrannten.

**Moskau, den 17. Juni.** Gestern sind hier die ersten türkischen Gefangenen vom asiatischen Kriegsschauplatz — 22 Officiere und 97 Gemeine — angekommen und nach Twer Wolabimitt weitergeschickt.

**Petersburg, den 17. Juni.** Officielle Telegramme von der Kaukasus-Armee: Am 15. v. Nachmittags 3 Uhr, machte die Garnison von Karz einen Ausfall gegen die rechte russische Colonne des Generals Heimann. Die Türken besetzten mit 10 Bataillonen und 2 Geschützen die Anhöhen bei Schifitoff und errichteten dem Russischen Lager gegenüber bei Klawartan eine Wagenburg, gegen sie jedoch vor dem Russischen Artilleriefuer und nachdem sie auch vom Rücken aus angegriffen worden waren,

wieder in fluchtartiger Eile zurück und ließen 200 Tode auf dem Platze. Unter Verlust betrug 11 Tode und 107 Verwundete. — Am 14. d. näherte sich eine türkische Colonne Tepsis, südlich von Bajasid, zog sich aber bei dem Erscheinen unserer Infanterie wieder zurück. — Am 13. d. fand bei einer von Gottschal aus unternommenen Reconnoissance ein heftiges Gefecht mit den Türken statt, die Türken hatten 8 Tode und zahlreiche Verwundete, unser Verlust war unbedeutend. — Am 14. d. wurde der rechte Flügel unserer Stellung bei Samebas von einigen hundert Türken angegriffen; letztere wurden zurückgedrängt und ließen 10 Tode auf dem Platze. Wir hatten 6 Tode und 12 Verwundete. Die Türken erneuerten später nochmals den Angriff auf die Position von Samebas, wir verloren dabei 1 Tode und 2 Verwundete. — Am 13. d. wurde Alory 4 Stunden lang von türkischen Schiffen bombardirt, der Angriff der Russen wurde aber mit großen Verlusten für dieselben abgesehen. — Officielles Telegramm von der Sidarmee aus Ploesti vom 16. d. M.: Die Türken setzen ihre Besatzungsarbeiten bei Nicopolis und Dstenigo fort und wecheln mit uns Schiffe.

**Konstantinopel, d. 17. Juni.** Ein Telegramm Moukhtar Paschas berichtet von einem in der Umgebung von Molla Suleiman stattgehabten Treffen, in welchem er die Russen zurückgedrängt haben will, und meldet weiter, die Artillerie von Karz erschwere den Russen die Errichtung von Belagerungswerken.

**Konstantinopel, den 18. Juni.** Die Kammer hat bei der Beratung der Budgets der Ministerien verschiedene Reduktionen beschlossen, deren Gesamtbetrag sich auf 300,000 Pfd. beläuft. Der Antrag betreffend die Aufnahme einer innern Zwangs-Anleihe soll am Dienstag in letzter Lesung beraten werden.

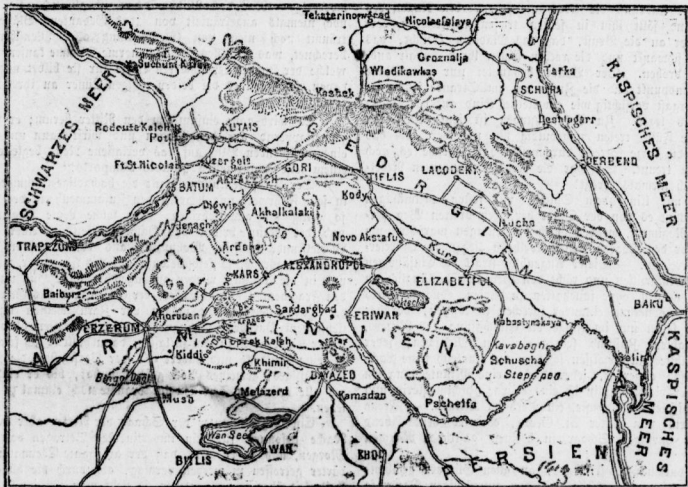
## Asiatischer Kriegsschauplatz.

Bei dem Interesse, welches sich noch immer vorzugsweise dem Kriegsschauplatze in Asien zuwendet, auf welchem nach den neuesten vorliegenden Mittheilungen wahrscheinlich zuerst eine Hauptentscheidung des orientalischen Kampfes erfolgen dürfte, geben wir unsern Lesern die bestehende Uebersichtskarte mit einigen geographischen Erläuterungen.

Die Hochebene von Armenien steigt im Norden in zwei Stufen, welche die in der Provinz Trapezunt

Punkte erreichen jedoch die Schneegrenze, unter diesen Breiten eine Höhe von 9- bis 10,000 Fuß. Die hauptsächlichsten und fast allein bewohnten Theile dieser Hochebene sind: 1. Das Becken des Cyprhat, das von Ost nach West zieht, von Gebirgen ausgefüllt und umfasst, reich bewässert und fruchtbar ist. 2. Das Becken des Ararax; es zieht von West nach Ost gegen Persien zu, ist das niedrigste gelegene und sehr fruchtbar. 3. Das Becken des Schirak oder das Thal von Waibourt; es liegt zwischen dem Gebirge, welches das Bilajet von Trapezunt durchzieht, und dem armenischen Hochgebirge, welches letzteres durch den Dorschoom mit dem Kaukasus zusammenhängt. 4. Das Becken des Arpatshais; es hat seinen Ursprung auf dem Schilbov-Gebirge und bildet die Grenze zwischen Rußland und der Türkei; in einem seiner westlichen Nebenthäler liegt Karz. 5. Das Thal des Kur. Dieses ist für Rußland von außerordentlicher Wichtigkeit, weil in demselben die Hauptstadt Nikits, dann aber auch die Festungen Achalzik, Achzur und Achalakti liegen und seine Straßen führen.

Die hohe Bedeutung von Erzerum für die Türken und jene von Nikits für die Russen wächst durch die Anlage der Straßenzüge. Alle Straßen, welche aus den transkaukasischen Provinzen nach der Türkei führen, treffen in Erzerum zusammen und verzweigen sich von da wieder nach allen Richtungen, während umgetehrt alle Straßen, welche aus türkisch-Armenien nach Georgien ziehen, in Nikits sich vereinigen. Aus diesem Grunde sind die erwähnten zwei Städte die Hauptobjecte der Anstrengungen beider Gegner. Sie sind durch vier Straßen mit einander verbunden: 1. Die nördlichste, welche von Poti an der Küste nach Batum und weiter auf die Straße Achalzik-Artina und Achalzik-Ardahan führt, kommt nicht in Betracht; ihre Benützung kann durch eine seimliche Flotte sehr leicht unterbunden werden. 2. Die von Achalzik über Ardahan. 3. Die von Nikits nach Gumri (Alexandropol) und von Nikits nach Achalka und Achalkakti führenden Linien vereinigen sich bei Karz; diese Straße zieht dann thalwärts am Ararax und vereinigt sich mit Straße Nr. 2. Die südlichste Straße Nr. 4 geht von Erivan über den Alah-Dagh an Bajasid vorbei und mündet in die große, aus Persien über Erzerum nach Konstantinopel führende Karawanenstraße.



liegenden Gebirgsmassen bilden, aus dem Becken des Schwarzen Meeres empor; im Westen erhebt sie sich auf der Abalene von Karaja und der südlich davon gelegenen, von Cyprhat durchflossenen Ebene von Malatia, im Süden aus den Ebenen von Darberd und Nikits, im Osten endlich aus den Ebenen von Karz und Ararax-Thale. Bei Achalzik 2880, bei Karz 5860 Fuß hoch steigt sie bei Erzerum, an der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere, bis zu einer Höhe von 7000 Fuß an. Dieses ganze Hochplateau wird durch mehrere Gebirgskette in bedeutende Flächen getheilt, welche dem Laufe der Dörfler entsprehen. Eine Gebirgskette bezeichnen den Weg, durch welchen die Wasser ihren Abfluß finden. Die Höhe der Gebirge ist bisher nicht bestimmt worden. Viele

## Europäischer Kriegsschauplatz.

Während von der Donau nichts Neues von montenegrinischen Kampfbild die Nachricht, daß Suleiman Pascha die Verproviantirung von Nikits geclüdt ist. Damit ist die Behauptung der von der Insurrektion ergriffenen Gebietestheile der Herzogovina für die Türken von Neuem gesichert. Dagegen sind die Montenegro an anderer Stelle glücklicher gewesen, indem sie den Brigadegeneral Nebemet Ali schlugen und vom montenegrinischen Territorium verdrängten.

### Die industrielle Krisis in Frankreich.

Die große Industrie- und Handelskrisis, welche gegenwärtig alle Culturländer, am härtesten allerdings Deutschland, heimsucht, hat auch das industrielle Frankreich nicht verschont und macht sich seit dem verhängnisvollen 16. Mai in besonders drohender Weise geltend. Die Orientirung, die Befürchtung einer allgemeinen europäischen Weltkrisis und endlich eine auch in Frankreich zu Tage getretene Störung des Gleichgewichts zwischen Consumption und Production, tragen dazu bei, sie gerade im gegenwärtigen Augenblicke als eine besonders Besorgnisse erregende erscheinen zu lassen. Es gab allerdings auch vor dem 16. Mai eine industrielle Krisis, sagt der „Temps“, allein man ohne sich zu beklagen, weit man auf bessere Tage hoffen durfte. Seitdem ist die Krisis mit verdoppelter Wuth eingetreten. Sie ist ganz und gar acut geworden, und man sieht sich genöthigt, geradezu zu Schulerpreisen zu verkaufen. Diese ökonomische Erscheinung wurde bereits durch mehrere Handelskammern in mehrfacher Beziehung mit einer unzweifelhaften Autorität confitirt, und auch dem Präsidenten der Republik werden diese Beschwerden zur Kenntniß gekommen sein. Diese Beschwerden können nicht abgelenkt werden und man wird zugeben, daß es Pflicht der Regierung ist, sich genaue Rechenschaft über die ökonomische Lage abzugeben, um sie zu verbessern und, wenn möglich, die Krisis zu bewältigen.

Der Artikel verbreitet sich hierauf über die Gestalt der Krisis in den Departements, wo dieselbe eine außerordentliche Ausdehnung erlangt hat und sogar ihre Wirkungen bis hinüber jenseits der französischen Grenze auf die Fabriksstädte des Ober-Elsses äußert. In Folge der ungünstigen Verkaufsjuncturen hat eine starke Reduktion der Arbeit stattgefunden. In Wülhausen beispielsweise behauptet der „Temps“, daß dieselbe einen Grad erreicht, der eine vollständige Schließung der Werke bedingen läßt. Dreizehnhunderttausend Stücke Ceru sollen angeblich in den Magazinen des Ober-Elsses aufgehäuft sein. Dieser Zustand gegenüber sind die Manufacturenbesitzer der Vogesenregion zu gemeinsamen Beratungen entschlossen, um über die ernste Frage der Arbeitsreduction zu beschließen. Dieselben haben sich darüber verständigt, der Regierung ihre Wünsche vorzutragen und sich hierbei nur von ihrem Patriotismus leiten zu lassen.

Der betreffende Artikel des „Temps“ wendet sich zum Schluß noch besonders an Herrn Fourtour und weist denselben auf die Bedeutung der ökonomischen Erscheinungen hin, mit welchen jeder Staatsmann zu rechnen habe. „Man wird vergebens solche Kundgebungen zu durchkreuzen versuchen; sie werden vielmehr vor den Augen des Kampfinstitutums zum Ausdruck kommen. Die französische Industrie und der Handel Frankreichs sind seit dem 16. Mai in eine Phase von Sorgen eingetreten. Die Politik des Ministeriums Rogie-Fourtour zielt auch nicht darauf hin, diese Lage zu verbessern, und scheint wenig geeignet, sie wieder aus der verhängnisvollen Bahn, in welcher sie sich befindet, herauszuleiten. Und doch steht die gesamte Lebenskraft und das Kostbarste, was das Land besitzt, auf dem Spiel. Die Beratungen auf die Möglichkeit, die Anreigungen zum Staats-Schwachs zu bringen der Industrie nur neue Schwädigungen und Schwächen zu mehr und mehr. Sie läuft Gefahr, durch die politische Unbefähigkeit vollständig gelähmt zu werden.“

Die beabsichtigte Zusammenkunft der Fabrikbesitzer der Vogesen, deren der Artikel des „Temps“ erwähnt, hat in der That am 11. Juni in Remiremont stattgefunden. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, und folgender Beschluß wurde einstimmig angenommen: „Die Fabrikbesitzer des Elsses, Spinner und Weber, zu einer Generalversammlung in Remiremont vereinigt, erklären: daß sie inmitten der schweren Verhältnisse, in welchen sich gegenwärtig ihre Industrie befindet, das Princip der Arbeitsreduction als eine dringende Nothwendigkeit betrachten; um aber den Folgen vorzubeugen, welche eine solche Maßregel hervorbringen könnte, und im allgemeinen Interesse des Arbeiterstandes, vertragen sie noch die Ausführung und werden sich erst in der äußersten Noth dazu entschließen.“ — Die Versammlung beschloß ferner, daß in vierzehn Tagen eine neue Vereinigung stattfinden solle, wenn unterdessen keine Besserung eingetreten sei. Man will alsdann darüber berathen, in welchen Verhältnissen die Arbeitsreduction vorgenommen werden soll und welche Maßregeln zu treffen sind, um die Arbeiter vor den Folgen dieser Arbeitsreduction zu bewahren.

Am 16. Juni hat das Kampsministerium nunmehr zur Auflösung der Deputirtenkammer geschritten und es ist zu befürchten, daß es die bedrohliche Bahn weiter verfolgt, welche es seitler gewandelt ist. Eine neue Gefahr dürfte damit für Frankreich herauf steigen, eine der ernstesten und drohendsten, welche bisher in seiner politischen Geschichte eine Rolle spielten — die Noth des Arbeiterstandes!

### Aus den französischen Kammern.

**Verailles, d. 18. Juni.** Sitzung der Deputirtenkammer. Der Herzog Decazes erklärt es für nothwendig, daß Frankreich nicht unter dem Eindruck einiger Worte Gambetta's bleibe, welcher gesagt hatte, er glaube, man müsse Italien über die Absichten der französischen Regierung in Erfahrung bringen, Frankreich sei in verächtliche Hände gefallen. Der Herzog bemerkt, derartige Versicherungen wären nicht von Nothen. Der Herzog las darauf die Mittheilung vor, welche er dem französischen Botschafter bei der italienischen Regierung nach dem 16. Mai zugeföhrt hätte. In derselben wird hervorgehoben, daß Frankreich eine friedliche und freundschaftliche Politik verfolgen werde, wie unter dem früheren Kabinete. Wenn religiöse Ideen eine Agitation hervorbringen sollten, so würde eine solche unterdrückt werden. Decazes fügte hinzu, diese Mittheilung habe in Italien einen befriedigenden Eindruck gemacht; die Beziehungen Frankreichs zu Italien würden auch fernerhin freundschaftliche und vertrauensvolle bleiben. Decazes erhob sodann in entschiedenster Weise Einspruch gegen die Behauptung, welche von den Feinden der Regierung verbreitet würde, daß die Auflösung der Deputirtenkammer das Vorbild eines Krieges sei; alle Parteien in Frankreich wünschten die Erhaltung des Friedens. Die Mächte wüßten, daß sich in der auswärtigen Politik Frankreichs nichts geändert habe. Diese Politik würde auch fernerhin eine friedliche bleiben. Decazes verlas hierauf eine Depesche des Marquis von Gontaut-Biron, in welcher erklärt wird, daß die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland sehr gute seien. Decazes bemerkte endlich, daß der Kabinetswechsel vom 16. Mai ein auf die Ruhe Frankreichs im Innern bezüglicher Act sei, welcher keinen

Einfluß auf die auswärtigen Beziehungen Frankreichs haben könne. Auch von den Kabinetten in Petersburg, Madrid und Wien seien der Regierung befriedigende Versicherungen zugegangen.

**Verailles, den 18. Juni.** Die heute von den Bureau des Senates gewählte Kommission zur Vorbereitung des Antrages auf Auflösung der Deputirtenkammer besteht aus 6 Mitgliedern der Rechten und 3 der Linken. Die Majorität ist für die Annahme des Antrages auf Auflösung.

### Berlin, den 18. Juni.

Der „Reichsanzeiger“ bringt unterm 14. d. M. folgenden Erlass, betreffend die Aufnahme einer Anleihe: Auf Ihren Bericht vom 8. Juni d. 3. genehmigte Ich, daß auf Grund der nachdemmalen Gesetz: a. vom 27. Januar 1875, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine und Telegraphenverwaltung; b. vom 3. Januar 1876, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Telegraphenverwaltung; c. vom 3. Januar 1877, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung; d. vom 10. Mai 1877, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen der Post- und Telegraphen, der Marine und des Reichsheeres; e. vom 23. Mai 1877, betreffend die Erwerbung von zwei in Berlin gelegenen Grundstücken für das Reich; f. vom 21. Mai 1877, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Tetschen bis zur Saarbrän bei Bus und bei Wöllfingen — ein Betrag von 77,731,321 M. durch eine nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe beschafft und zu diesen Zwecken ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen, und zwar über 200 M., 500 M., 1000 M., 2000 M. und 5000 M., ausgegeben werden. Die Anleihe ist mit jährlich vier vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen. Die Tilgung des Schuldkapitals erfolgt in der Art, daß die durch den Reichshaushalts-Act dazu bestimmten Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Reich bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen durch Einlösung gegen Herausgabe des Capitalbetrages binnen einer gesetzlich festzusetzenden Frist zu kündigen, den Zahlungen der Schuldverschreibungen nach ein Kündigungserreiß gegen das Reich nicht zu. Ich ermächtige Sie, hiernach die weiteren Anordnungen zu treffen, und die Reichsschuldenverwaltung mit nöthiger Anweisung zu versehen. Dieser Mein Erlass ist durch das „Reichs-Gesetzblatt“ zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 14. Juni 1877.  
Wilhelm.  
König v. Preußen.  
Bei der heutigen Nachwahl im fünften Berliner Reichstagswahlkreise erhielt Landtagsabgeordneter Dr. Zimmermann (Fortschritt) 6246, Zimmerer Ditto Kapell (Socialdemokrat) 3217 Stimmen. Ersterer ist demnach gewählt.

### Telegraphische Depeschen.

**Darmstadt, d. 18. Juni.** Sr. K. K. Hoheit der Kronprinz ist heute Nachmittag mit dem Großherzog von Baden nach Karlsruhe abgereist.

**Zabtabmuf (Wien), d. 17. Juni.** Die heutige Generalversammlung der katholischen Volkspartei fand hier unter zahlreicher Theilnehmung von Auswärtigen, namentlich von Belgien, statt. Der bisherige Ausschuß mit Dr. Sigl wurde einstimmig wiedergewählt, und durch 5 weitere Mitglieder verstärkt. Bei der hiesigen Neuwahl eines Landtagsabgeordneten, welche in Folge der Beförderung des Bezirksgerichtsraths Walter (Nerkal) erforderlich war, wurde letzter wiedergewählt.

**Kopenhagen, d. 18. Juni.** Prinz Heinrich von Preußen binnerte heute bei der königlichen Familie auf Schloß Bernstorff. Zur königl. Tafel waren mehrere Offiziere von der deutschen Fregatte „Niobe“ geladen, sowie die deutsche Gesandte und die dänischen Minister des Auswärtigen und der Marine.

### Das Reizepous am Buchenteich.

Novelle von E. von der Horst.

(Schluß.)

Aber im nächsten Moment tönt unsions ein langgedehntes Raab! von aller Rippen durch die Luft; der vermeintliche Todte schlingt mit Inbrunst die Arme um den herben Nacken des Bauern und fällt ihm in seinen tiefenden Kleidern hart artig schmer an die Brust, daß das Eimer ihren Inhalt ausschütten drohen. Der Bauer behauptet nur mit Mühe seinen Standpunkt und die Zuschauer am Strande sehen ihn seinen Hauptack vorwärts wie ein kleines Kind auf den Boden des Bootes legen. In Vermuthungen ist jetzt keine Zeit mehr, alle Fische treten ungeduldig hin und her, bis das Weidloch die kurze Strecke durchgemessen hat, welche es noch vom Bande trennt. So war die Reugier der guten Nebelheimer noch niemals erregt!

Und mit klingendem Spiele, mit feinen tacmöglichen Tritten kommt es von der Stadt her, den breiten Weg heraus, das Regiment, welches durch die Anlagen marschirt, um seinen, vor den Thoren von Reibelsheim liegenden Exercierplatz zu erreichen. — Dieser Augenblick straft die Eingipfrigen für ihren Unwillen und rächt den Genossen hinlänglich an ihnen; sie müssen, ohne innehalten zu dürfen, ohne rückwärts zu schauen, ohne mit einander sprechen zu können, vorüber gehen und sehen nur im Fluge die Einschiffung des Ritters, den pitobalen Zustand seines äußeren Menschen; jeder einzelne sühnte sein Gewissen schlagen und zugleich seine Lasten ummäßig anregert, jeder dachte eine Minute lang an Flucht, aber die Disciplin ist eine eiserne Juchmeisterin und ein Unterofficier im Dienste, ein Nero im Kleinen. — Freue Dich, Wirth zum Ritter St. Georg, es wird heute Abend feiner der dursigen Schar in Deinen gastlichen Räumen feier!

Der durchsichtige, frietende, an allen Gliedern gefahmte Gelmann wird mittlerweile von dem gutmüthigen Bauer so ziemlich an's Ufer gehoben. Da er kaum im Stande ist, zu stehen, wirft er einen ärgerlichen Blick auf seine, sich niedrig herzubringenden Ketter und auf er unter den Damen keine „Geberne“ entdedt, so unumwelter er, „Zudringliches Boll“ und wendet sich ohne Grun und Danf von denjenigen ab, ohne deren Hülf er noch in seiner Position befindlich sein müßte. Es werden laute Ausrufungen des Unmuthes über einen so maßlosen Dünkel laut, ja sie schlagen recht vernehmlich an sein Ohr, aber er kümmert sich um nichts; auch die Fragen derer, bei welchen die Reugier alles Andere in den Hintergrund drängt, hört er mit dem unveränderlichen Schweigen eines Reichstags-Abgeordneten; er würdigt Niemand einer Antwort, bringt nur mit unsäglicher Mühe eine Hand in die Tasche und wirft dem Bauernmädchen seine Worte

vor die Füße. — „Einen Wagen, rasch!“ das ist Alles was man hört.

Die vermaledeite Menge zieht sich in gerechter Entrüstung zurück und überläßt ihn, den Rehzere unter ihnen recht gut kennen seinem Schicksale, ja sie heruen es fast, ihn gerettet zu haben, ihn, der außer allem Anderen den Liebster der Spaziergänger, den schünen stolzen Schwan meuchlings gemordet! — Nur das Wärmächchen ist glücklich, sie wurde noch niemals angefaßt von „des Gebanens Bieste“, sie träumt noch nicht von Gleichgültigkeit oder Menschen, sie berechnet, was sie Alles für die enorme Summe fassen könnte, welche der Anhalt der schweren Bürde für sie bildet und traut davon, so schnell es die beiden riesigen Eimer an ihrer Tracht erlauben.

Es wird ganz einsam um den Ritter herum; er wartet zähneklappernd auf den Wagen und wirft dann und wann einen wüthenden Blick auf das verlassene Reß, begleitet von einem leis gemurmerten „diablu! omporte!“ Der Drochschlunfger packt die hochalige Zimmergefaß in sein Führer und befreit den Zusammenhang der Dinge so wenig als alle Uebigen, aber solche Leute fragen nicht und der Mann bringt den halberfahrenen in einer kurzen Bietelstunde in seine Wohnung, aus der er gehen Abend so hoffnungsvoll, so selbstbewußt auf das Abenteuer, ausging und in die er nun wieder zurückgelchert ohne Hut und mit den Fragmenten eines Frades, der Gegenstand des Gespräches der ganzen Stadt Er möchte vor Bern weinen und beschließt dem Aufsehen: Niemand, am allerwenigsten aber einen feiner Kameraden zu ihm zu lassen, dann hülf er sich schauernd in seine Bettede und habert mit der Besorgung, die so viel überflüssiges, gemeines Stoff gehalten hat, bis er einschläft, um alle erlittenen Schreden im Traume noch einmal zu durchleben.

Ein Wiphol unter der Schar der Ketter aber hat auf Rache gesonnen für sein impertinentes Betragen von heute Morgen, und da er weiß, daß der arrogante Gelmann nicht hiter getroffen zu werden vermag, als durch die allgemeine Heiterkeit über sein Abenteuer, so sieht man ihn im Ehepaar am Markt verschwinden und nach kurzer Frist mit sehr befriedigter Miene wieder herauskommen; das Tagelblatt aber bringt am folgenden Morgen schwarzumrandet eine Trauerbotschaft:

### Todes-Anzeige.

In verwichener Nacht starb an einem plözlich eingetretenen Halsleiden mein theurer Gemahl, der Ritter Schwan v. Buchenteich. Wer den Verlebten kannte, wird ermessen können, wie hart mich dieser niederschmetternde Schlag des Schicksals getroffen.

Blanca Schwan v. Buchenteich,

geb. v. Ei,

auf und zu Reibheim.

Und ganz Reibelsheim lagte. Der Ritter kann sich nicht

auf der Straße bilden lassen, ohne offenkundig oder schlecht verdeckten Spott in den Hänen derer zu sehen, welche die Ehre haben, ihn zu kennen; er sucht schon heimlich in deutscher Sprache, da ihm die französische keine Verständigung mehr bietet, welche er nicht hiermit sein Mal auf das Haupt jedes einzelnen Reibelsheimers herabgeschleudert, er sucht um Urlaub nach, er kommt um Vergebung ein, Alles vergebens, er muß bleiben und sein Jenseits in dem nun folgenden Prozesse abgeben. Erst als er alle Grade der Demüthigung, des Abgerlehens durchlaufen, kann er loskommen und in die Arme seiner erlauchten Mutter eilen, sich in dieser reinen, unabhären Atmosphäre erheben von den Schreden der Verkürzung mit gewöhnlichen rohen Menschen; man vermisht ihn nicht in Reibelsheim und seiner feiner Kameraden bereut ernstlich das Schelmenstück.

Der Dieb bekommt Zeit, zehn Jahre hindurch fern von Madrid über das Hinterliche von Frauenleibern bei Faustkämpfen nachzubeten und seine Viechaberei für diese Verkürzung zu vermissen; sein Complice ist durch jenes verhängnisvolle Inferat leicht aufzufinden und muß ihn, da man eine lange Reihe früherer, für das Eigenthum Anderer höchst unvortheilhafter Beziehungen der Weiden an den Tag bringt, auf mehrere Jahre begleiten.

Braun hat einen schmeichelfastigen Brief von dem gereiteten Umwelter erhalten und daneben jene tausend Thaler, um welche er die Dome Fortuna so infähig geketert; er kann nun um seine Ehe werben und wenn auch die Frau Bürgermeilerin anfangs unter seiner Werbung einwilligen will, da sie, wie wir wissen, so schön auf den Hofpfeifer hofft, so ändert sie plözlich ihre Ansichten, als sich dieser eigenmächtige junge Mann eines Tages ohne ihr Bewußtsein, ohne alle Vorbereitung an Staatsratshof und Geheimniß, mit einer Fremden verlobt. — Er soll um Alles in der Welt nicht glauben, daß man auf ihn gewartet habe und so dient er denn, ohne es zu ahnen, dem Glücke des Wärmächens, das ihm so lange Zeit hindurch zugehört gewesen. Das Aufschloß des jungen Paars ist ihnen näher gerückt, als je, und an einem sonnigen Frühlingsmorgen lesen sie, an einander geliebt, mit entzückten Blicken im Tagelblatte ihre Verlobungsanzeige:

Peter Braun,

Elise Marburg.

Hoffen wir, daß die Geister im Ehepaar am Marke diese beiden Namen zu langem und dauerndem Glücke zusammengeligt haben!

Marktberichte.

Magdeburg, d. 18. Juni. Weizen 220-250 M. Roggen 170-195 M. Gerste 170-190 M. Hafer 155-170 M. pr. 1000 Stroh. Magdeburger Börse, d. 18. Juni. Kartoffelpreis...

150.000 Bst., Juli/Aug. 150.000 Bst., Sept./Okt. 151.000 Bst. Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 64.00 Bst., Sept./Okt. 63.00 Bst. Spiritus...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. Juni 112 Centimeter unter 0.

Dorfensnachrichten.

Berlin, d. 18. Juni. Die heutige Fremdb- und Aktienbörse wurde wie die Goursbörsen am Samstag im Allgemeinen als fest bezeichnet; niedrigerer Kurs eine enttäuschende Tendenz...

Berlin, d. 18. Juni. Spiritus pr. 100 Liter 50.50 Bst. pr. Juni 50.10 Bst., Aug./Sept. 50.50 Bst. Weizen pr. Juni 236.00 Bst. Roggen pr. Juni 154.50 Bst.

Wasserstand der Elbe bei Halle am 18. Juni. Schiff...

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Juni. Am...

Table with 2 columns: Location (e.g., Amsterdam, London, Paris) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Göttingen, Hannover) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Magdeburg) and Price/Value.

\*) Bei den Effecten ein anderer Schluss nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.







**Bekanntmachungen.**

**Beamten-Consum-Verein.**

Wir eruchen unsere Mitglieder, die **Dividenden-Marken** pro 1876/77 bis zum 30. Juni während der Mittagsstunden von 12 bis 3 Uhr in unserem Verkaufskate einzuliefern. — Zutrittsgeld wird nicht mit zur Stelle zu bringen. [H. 5181.]

Der Vorstand.  
**L. Redslob. Koderisch. Hühn.**

**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**

Die Auszahlung der ausgelosten unkündbaren Hypotheken-Briefe, sowie der pr. 2. Juli fälligen Coupons genannten Instituts findet schon von heute ab bei mir statt.

**Chr. Kind.**

Freitag steht ein großer Transport Zugochsen zum billigsten Verkauf bei **Gebr. Friedmann, Magdeburger Straße 51.**

**Das Seifenlager von Friedr. Bergner, Leipzig, Auerbachs Hof 28/29,**

- empfiehlt 9 1/2 trockene Kern-Seife für 3 H.
- 8 " " " " " " " " " " " "
- 7 " " " " " " " " " " " "
- 5 " " " " " " " " " " " "
- 5 " " " " " " " " " " " "
- 5 " " " " " " " " " " " "

NB. Bei Entnahme größerer Posten gewähre entsprechenden Rabatt. Den Herren **Buchbindern und Vergoldern** empfiehlt Unterzeichnete sein **edles Blattgold** in verschiedenen Farben, sowie **Zwischgold und Silber.**  
**Carl Hofer in Leipzig, Inselstraße 19.**

**Abonnements-Einladung.**

**Magdeburger Nachrichten**  
(Tageblatt und Allgemeiner Anzeiger)

erscheinen täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen zu dem geringen Preise von nur **2 Mark** pro Quartal.

Inhalt: Leitartikel, politische Nachrichten und Depeschen, Handels- und Börsennachrichten, Berliner und Magdeburger Courzettel, Provinzialles, Gerichtsverhandlungen sowie Theaterberichte aus Magdeburg, Landwirthschaft, Gemeinnütziges, Literarisches und Vermischtes. Inserate aller Geschäftszweige. Ein umfangreiches Feuilleton enthält die spannendsten Romane und Novellen.

Inserate werden pro fünfgespaltene Zeile mit nur **15 Pf.** berechnet und haben den besten Erfolg, namentlich in der Donnerstags- und Sonntagnummer, welche jedem Hausstand in den Städten Magdeburg, Neustadt, Budau, Sudenburg gratis zugestellt werden.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an. Eingetragen sind die **Magdeburger Nachrichten** im Post-Zeitungs-Preis-Courant unter Nr. **2406.**

Als **Gratis-Beigabe** erhalten die Abonnenten ein äußerst reichhaltiges und gebiegenes **Volks- und Zeitungs-Lexikon** sowie **Umschläge** dazu bogeweise. Neu eintretenden Abonnenten werden die erschienenen Bogen auf Wunsch gegen portofreie Einlieferung von **2 Mark** nachgeliefert. Erschienen sind **9** Bogen à **16** Octavoseiten.

Expedition der Magdeburger Nachrichten.

**Auction.**

Montag den 25. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in dem, dem verstorbenen Buchbindermeister **Kilian** vormals gehörigen Haase Nr. 140 zu Gröbzig, im Auftrage des jetzigen Besitzers, nachstehend aufgeführte Gegenstände meißelnd gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern:

1. Buchbinder-Handwerkzeug, Buchbinderpressen etc.
2. Eine vollständige Labeneinrichtung, als: Reservoirium, Latentisch, Glasbrant etc.
3. Ein reichhaltiges Galanterielager: als Photographie- und Bilderrahmen, Etuis, Portemonnaies, Näh- und Toilettenkasten, Rinderpiegeln etc.
4. Buchbinder-Borräthe, als: verschiedene Papiere, Bleistifte, Schieferstifte, Stahlfedern und Halter, Gummi-Wisstenkarten etc.
5. Eine Leihbibliothek in einzelnen Werken, in dieser befinden sich Werke der beliebtesten Schriftsteller, als: von Cooper, Alexander Dumas, von der Mühlbach, von der Carlin, Gedichte von Langbein etc.

Gröbzig, d. 16. Juni 1877.  
**Heinrich, Commissionär.**

**Gesucht 9000 Mark**

Hypothekencapital, erste Stelle, flache Sicherheit, zum 1. Juli c. Offerten an Bürgermeister **Künze** in **Humbaldt.**

Eine jüngere **Wirtschaftsmamsell**, in Küche und Haushaltung erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, findet per 1. Juli oder 1. August er. in einer Stadtmühle Stellung. Gest. Anerbieten unter **C. M. an Ed. Stiefcrath** in der Exp. d. Ztg. einzurichten.

**Für Landwirthe und Stellmachermmeister.**

Auf unserer zur **Zufusmühle** bei **Einbeck** in der Nähe des Solinger Balbes belegenen Fabrik wo alle Aehle zum Wägen und Flugbau, als: **Felgen, Raben, getrebt u. gebort, Achsbolzer, Schaalen, Arme, Speichen, Rungen, Stemmleisen, Wagenhangeln, Pflanzungen, Gerze, Eggebalen** etc. etc. regelrecht angefertigt werden, erlauben wir uns die Conumenten bersartiger Pölder aufmerksam zu machen, daß wir von allen Hölzern Lager in trockener Waare halten und solche, aus Bergpöldern gearbeitet, sehr dauerhaft sind. **Preisconrante** mit **Artenen gratis.**  
**C. Düsenberg & Co.**

1000 Centner schönes trockenes Klebeu, Roth- und Eucantsee, sind billig zu verkaufen unter Chiffre **H. # 100** Halle a/S. postlag.

Billigste zweimal täglich erscheinende Zeitung.

Als unentbehrlich für jeden Privatcapitalisten und Banquier durch seine Bedeutung für alle finanziellen Angelegenheiten empfehlen wir den

## Berliner Börsen-Courier

zum Abonnement. Freilich wäre es ein Irrthum, zu glauben, daß derselbe lediglich den Interessen der Börse und der Capitalisten dient. Derselbe ist in zwei, streng von einander getrennte Theile geschieden.

Die **Abendzeitung** allerdings ist — abgesehen von dem neuesten, politischen Nachrichten — dem Handel, der Börse, dem gesammten Gebiete des Aktienwesens, der Behandlung der volkswirtschaftlichen Fragen, gewidmet. Mit Klarheit werden in ihr alle bezüglichen Erscheinungen geprüft und besprochen. Sie enthält die frähesten, durchaus correcten Nachrichten über alle commercielle Vorgänge über Alles, was die Börse, die Actiengesellschaften, das Versicherungswesen, den Handel und die Industrie betrifft.

Die wöchentliche **Verloofungsliste** zeichnet sich durch **Vollständigkeit, Correctheit und Uebersichtlichkeit** aus.

Die **Morgen-Ausgabe** dagegen gehört ganz der Politik und dem Feuilleton. In der Rubrik „Der Reporter“ befinden sich täglich feuilletonistische Besprechungen aller Tagesereignisse auf dem Gebiete der Politik, des öffentlichen Lebens und der Kunst. Der **pitante** Inhalt dieses feuilletonistischen Theiles der Morgenausgabe ist vom Publikum, wie in der Publicistik selbst, längst anerkannt. Die Morgen-Ausgabe des „Berliner Börsen-Courier“ ist grade durch die Eigenart ihres feuilletonistischen Theiles die interessanteste undesselndste Tages-Lectüre. Der politische Theil, der ein durchaus vollständiges Bild des politischen Lebens gewährt, ist nach **entschieden freisinnigen Tendenzen** redigirt.

Auf schriftliche Anfragen erhält jeder Abonnent, der sich als solcher ausweist, ein objectives, sachliches Urtheil über jedes bezeichnete Papier.

Abonnements auf den „**Berliner Börsen-Courier**“ zum Preise von **6 Mark** pro Quartal nehmen alle Postanstalten, in Berlin auch alle Zeitungs-Spediteure entgegen. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco die Expedition, Mohrenstraße 24, Berlin W.

Gegen Einwendung der Abonnements-Zahlung wird den neu hinzutretenden Abonnenten sowohl in Berlin wie außerhalb, der „**Berliner Börsen-Courier**“ vom Tage des Abonnements an bis zum 1. Juli auf Wunsch gratis und franco geliefert.

Billigste zweimal täglich erscheinende Zeitung.

**Gutsverpachtung.**

Ein **Deponemiegut** von ca. 200 pr. Morg. vorzögl. Felder u. Wiesen, mit einem Milchviehbestand von 34 St., sämptungsbst betriebenen Milchverkauf, ganz nahe einer Garnison- und Gymnasialstadt, in der fruchtbarsten u. schönsten Gegend Thüringens, ist Familienverhältniße halber zu verpachten und kann mit dem erforderlichen Kapital von 6000 M. sofort übernommen werden. Anfragen beliebe man unter **A. H. 10** bei **Ed. Stiefcrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit den **1. Juni** Tage **eröffnete** ich **gr. Märkerstr. 27** im Hause des **Hrn. Heidenreich** mein **Blumen-geschäft** und habe mich geehrt, den **Herrschaften** des **viens** empfohlen.

**Ergebniß**

**Siegmund Schulze.**

Die **Blumentöpfe, Bouqueten** und **Brantbouquets, Kronen u. Kränze** in allen **Sorten** prompt u. billig.

**Siegmund Schulze, Kunst- u. Handelsgutier.**

Alle an **rheumatischen u. nervösen** (neuralgischen) **Schmerzen** leidende fordere ich auf, sich die neuen, soeich beruhigenden und schmerzstillenden **Dr. Besserschen Mittel** kommen zu lassen. Der Betrag des **inneten** und **ausgehlichen** Mittels ist je **1/2 M.** Apotheke in **Dröpsig** bei **Zeig. W. Danz.**

**Oberkellner**

bei **hohem Salair.** Persönliche Vorstellung erwünscht. [H. 52270.]

**Hôtel Wiedekind, Nordhausen.**

Ein leichtes einsp. Wagen steht zu verkaufen bei **Hr. Künze** in **Eisdorf** bei **Zeurlitzenthal.**

**Desinfectionspulver,**

**hochprocentig, Carbonsäure, sowie sonstige Desinfectionsmittel** bei **H. Sohnecke, gr. Steinstraße 2.**

**Oppin!**

Sonntag den 21. d. Mts. von Abends 7 1/2 Uhr ab giebt die **Regimts-Musik** der **24ten** Abtheilung des **Magd. Artillerie-Regiments Nr. 4** ein **Concert** und **Ballmusik.**  
Entree 30 Pf.  
**W. Thiele.**

**Nur noch kurze Zeit.**

**Circus Wulff.**

Heute **Wittwoch** d. 20. Juni **Beneft** für **alle Clowns!!!**  
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.  
Kasseneröffnung 1 Stunde vorher.  
Erstes **Debut** der **Solo-Tänzer** **Signor Travani** und **Fr. Rosée** aus dem **Scala-Theater** von **Mailand,** welche im **Ballette** des **chinesischen Festes** **Solo-Tänze** tanzen werden.  
**Grosses Chinesisches Fest,** ausgef. von sämmtl. Personal, arrangirt von **Hrn. Ed. Wulff.**  
Zum 2. Male:  
**Parodie.**  
**Großes Stiergefecht,** ausgeführt von den **Clown's.**  
Die **12 Trachtstueche,** vorgeführt von **Hrn. Ed. Wulff.**  
Der **gelehrte Hiel Jerusalem,** vorgeführt von dem **Clown** **Hrn. Stefano.**  
Alles Uebrige besagen **Plakate** und **Programme.**  
Zu dieser **Vorstellung** laden wir **höflichst** ein mit dem **Versprechen,** dem **geehrten Publikum** einen **beitem** Abend zu **verschaffen.**  
**Sämmtliche Clowns's.**  
Donnerstag **Vorstellung.**  
Hochachtungsvoll  
**L. Wulff, Director.**

**Bad Lauchstedt.**

Donnerstag **Abend**  
**Promenaden-Concert.**  
**Louis Eberhardt, Bade-Restaurateur.**

**Oberröblingen a/See.**

Donnerstag den 21. d. Mts. von Abends 7 Uhr **Concert u. Ball.**  
Musik von der **Blauer Bergfänger-Capelle.**  
Hierzu ladet **freudlichst** ein  
**A. Gloger.**

**Alexandersbad, Wasserheil-**

Kurort für **Nervenkranke,** im **Städtchen** bei **Post u. Gär. Franzensbad.** Vom 1. August **Bahnstation** **Wunstedel.** Saison — **October.**  
**Dr. med. E. Cordes.**

**Reubkescher Gesangverein.**

**Wittwoch** d. 20. Juni **Ab. 6 Uhr** Uebung im **neuen Schlösschenhause.** Wegen **nabe bevorstehender** **Auf-führung** **pünktliches** **Erscheinen** der **Mitglieder** **nothwendig.**

**Letzin.**

Unter **desjähriges** **solemnis** **Kö-nigschießen** findet **statt** am **21. u. 23. d. Mts.,** wozu **Freunde** und **Gönner** **freudlichst** **einladen** die **Schützengesellschaft.**

**Stenden.**

Sonntag den 24. Juni **ladet** zum **Stern- und Scheibenschießen,** so wie zum **Concert** und **Ball** ganz **ergebenst** ein  
**L. Saarmann.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die **Verlobung** ihrer **Tochter** **Julie** mit dem **Kaufmann** **Herrn Otto Gille** beehren sich **hiermit** **anzuzeigen**  
**Franz Pfaffe** und **Frau, Hermine geb. Eberius.**  
Halle a/S., im **Juni 1877.**

**Todes-Anzeige.**

Nachdem **erst** vor **einem** **halben** **Jahre,** am **17. December 1876** unser **älterer** **Bruder,** der **Kaufmann** **Carl Schuster** in **Chemnitz** **stark,** folgte ihm am **16. d. Mts.** unser **jüngerer** **Bruder,** der **Mühlennpector** **Louis Bellmuth Schuster** zu **Prenzlau,** beide **im** **Alter** **von** **24** **Jahren** **gestorben.**

Statt **besonderer** **Meldung** zeigen dies **ihren** **Verwandten** und **Bekannt-** **ten** **tiestrist** an die **drei** **hinter-** **bliebenen** **Schweftern** [H. 51805.]  
**Wittwe** **Charlotte Lange,**  
**Wittwe** **Auguste Bester,**  
**Frau** **Emilie Otto.**

**Dankfagung.**

Für die **vielen** **Beweise** **herzlicher** **Theilnahme** bei der **Beerdigung** **unseres** **lieben** **Vaters,** des **Restier** **Friedrich Krabl** in **Halle,** sagen **ihren** **tieftgefühltesten** **Dank** die **Hinterbliebenen** in **Reuben** und **Magdeburg.**

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

zweite Beilage.

**Telegraphische Depeschen.**

**Wien, 18. Juni.** Die „Reichsraths-correspondenz“ veröffentlicht den Wortlaut des Antrages der österreichischen Regimentsdeputation. Dasselbe beantragt die Beibehaltung des in Folge der Einverleibung der Militärgrenze 1872 festgesetzten Abzuges einer zweiprocentigen Quote von den gemeinsamen Auslagen zu Lasten des ungarischen Staates, ferner die Vermeidung der Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten unter der Bedingung, daß Steuererleichterungen aus den Zolltragnissen zu bezahlen und die Zollpauhallen wie bisher aufzubringen seien. Endlich ist betreffs des Verhältnisses der Reichstagsleistung zu dem restlichen Theile der gemeinsamen Auslagen für Oesterreich die Quote von 68,595, für Ungarn von 31,405 pCt. festgesetzt.

**Wien, 18. Juni.** (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Ein russischer Truppenchoron schließt die ganze Zone zwischen der Aluta und Giurgewo, wo der Uebergang erwartet wird, ab. — Die Porte bereitet ein Schulgesetz mit obligatorischem und überall gleichmäßig organisiertem Unterricht vor. — Mouktar Pascha ist mit Verstärkungen im Vormarsch auf Kars.

**Belgrad, 17. Juni.** (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Gestern Abend waren in Plojescht Fürst Milan, Fürst Karl, die Minister Niksch und Bratiano, Reichskanzler Fürst Gortschakoff und General Ignatiew beim Kaiser zum Diner eingeladen, auf welches ein geheimes Rats folgte. — Der gemeinsame Finanzminister Witawitsch und der Kaufmann Fer wurden nach den europäischen Selbstmächten zum Abschlusse einer festsicheren Staatsanleihe ausgesucht.

**Konstantinopel, 18. Juni.** Die hier eingetroffenen ägyptischen Truppen sind nach Barna abgegangen. Der Sultan emphyng gestern den Prinzen Hassan, welcher in den nächsten Tagen den Befehl über die ägyptischen Truppen übernimmt. Derwisch Pascha hat sich heute nach Batum begeben. — Der Schluß der Kammer erfolgt am Mittwoch. — Eine hier eingetroffene Depesche Mouktar Paschas vom 16. Juni signalisirt ein Gefecht in der Nähe von Alaschert.

**Verailles, 18. Juni.** Sitzung der Deputirtenkammer. Schluß. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Paris wachte sich gegen die Ausführungen Gambetta's in der Sitzung am Sonnabend bezüglich der inneren Lage Frankreichs und warf demselben vor, daß er im Geheimen wegen einer Nachfolge auf den Präsidentenstuhl verhandele. Sodann hob der Minister hervor, daß die Genenalen der Verfassung bis zum Jahre 1880 in Kraft bleiben müßten. Ferner betonte der Minister, daß sich die Geschäfte in Frankreich wieder heben würden, sobald man einsehen würde, daß die Regierung in seinen Händen liege. Nach einer Rede Jules Ferry's (links), welche zu einem heftigen Zwischenfall Anlaß gab, wurde die Fortsetzung der Berathung auf morgen vertagt. — Die Kommission zur Vorberathung des Antrages auf Auflösung der Deputirtenkammer wird morgen vom Ministerpräsidenten, Herzog von Broglie, empfangen werden. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß 138 Senatoren für, 128 gegen die Auflösung stimmen werden.

**Orientalische Angelegenheiten.**

**Salab, d. 15. Juni.** (Originalcorrespondenz.) Heute unternahmen die Russen mit einer neu konstruirten schwimmenden Batterie Versuchsübungen, wozu um die Lenbarkeit dieses Fahrzeuges zu probiren. Allem Anscheine nach werden sie solche zur Vertheidigung des Brückenbaues benutzen. — Der Donau-Uebergang scheint uns nun in nächster Zeit bevorzustehen, indessen sieht sich dies einer jeden Beurtheilung. Brückenmaterialien werden durch die rumänischen Kriegsdampfer mit russischer Beladung fortwährend massenweise transporthirt nach Walla geschafft. Die erwähnten Schiffe sind zur Parade ganz ausgezehrt, indessen wegen der leichten Bauart im Kriegsdienst, zum Angriff oder Vertheidigung, nicht geeignet. — Die Hauptlinie nach Wien, wichtige Verkehrsstraße für die Russen, ist in Folge der Stürme von dem Wasser Bratsch See — untermittelt, eingestürzt und überschwemmt. Verkehrsverbindungen auf den Bahnen gehören, schon in Folge des Hochwassers und abgesehen von der Anwendung des schlechten Materials (Schwellen etc.), zu den Unzulänglichkeiten. Doch werden jetzt Schäden durch die Russen schnell hintereinander beseitigt.

**Zur Tagesgeschichte.**

Der Austritt des Abgeordneten Freiherrn Kaver v. Hafensbrädel aus der ultramontanen Kammerfraktion des bairischen Landtags erregt in politischen Kreisen nicht zu Unrecht einiges Aufsehen. Es gewinnt danach den Anschein, als ob der bairische „Bauernkönig“, unter welchem Herr v. Hafensbrädel überall bekannt ist, nicht mehr mitmachen und der Führung des Herrn Dr. Jörg seine Heeresfolge mehr leisten, sondern sich zur Schar der Eißel schlagen wolle. Letzterer wirft bekanntlich der Centrumfraktion des Reichstages, in welcher Herr Dr. Jörg auch die Bayern anführt, vor, daß diese eine speciel preussische Partei sei, während Herr Dr. Sigl die Bildung einer speciel bairischen katholischen Partei anstrebt. Ist für diese Zweide der Herr v. Hafensbrädel gewonnen, so kann den Herren Dr. Jörg und Genossen daraus leicht eine Niederlage erwachsen. Die Bayern in Bayern sind Herrn v. Hafensbrädel überaus zugethan und pflegen seinen Redres bei den Wahlen blindlings zu pariren. Fallen noch einige Fahnenflüchte ab, so erhält die liberale Partei in der bairischen Kammer die Majorität. Ebenfalls verdient der Austritt des Herrn v. Hafensbrädel aus der bairischen ultramontanen Kammerfraktion große Beachtung.

Der Gegenführer Babilsau Rieger hat die Antwort auf die Czchenadresse an das Moskauer Slavcomité erhalten. Verfaßt und unterschrieben war dieselbe von Aftafoff. Die geschlichen Blätter, welche die Antwort gefordert veröffentlichten, wurden sammt und sonders wieder confiscirt. Weiter wird die Sache keine Folgen haben. Nur die Ultramontanen in Wien

wüthen mehr denn je, weil Aftafoff u. A. auch andeutete, die Czchen sollten zur orthodoxen Kirche übertreten. Wie weit Herr Rieger und Genossen ihre Kolbäusereien treiben wollen, muß man abwarten.

Der Keruz in Böhmen beginnt übrigens bereits Sturm zu ernten, wo er mit seiner Begünstigung der czechisch-nationalen Propaganda Wind gefaßt. Das Organ der Klerikalen, der „Cech“, flagt in beweglichen Worten, es sei in Böhmen bereits so weit gekommen, daß zu befürchten stehe, daß das durch lügenhafte Berichte über Kirche und Papst aufgelegte czechische Volk anfangen werde, die Geistlichen und jeden aufrichtigen Katholiken todzuschlagen. „Cech“ erzählt auch sofort einige Fälle von thätlichen Insulten, welche Geistlichen in Prag widerfahren seien, und fügt daran folgende drastische Bemerkung: „Diese Fakta dienen einflußvoll zur Befestigung der Wahrheit unserer Worte, daß wir in der That befürchten müssen, daß das durch die czechische Journalistik aufgelegte Volk anfangen werde, die Geistlichen und jeden aufrichtigen Katholiken todzuschlagen.“ Aus diesem Grunde wird auch schon in der Redaktion des „Cech“ jetzt nur noch bei verschlossenen Thüren und mit dem Revolver auf dem Hüfte gearbeitet. (1) Was es nur gegen die „Kulturträger“ (die Deutschen) ging, da hatte der „Cech“ gegen das „lebhafteste Temperament“ seiner Bandleute kaum etwas einzuwenden. Nun, da der Fufstismus sich gegen den eigenen Vater kehrt, mag er immerhin den Revolver zur Hand nehmen.

Die in Kemberg vorgekommenen Verhaftungen wegen socialistischer Umtriebe werden noch immer fortgesetzt und auch in Wien sind damit zusammenhängende Verhaftungen vorgekommen. Das Gerücht, daß diesen gerichtlichen Maßnahmen nicht bios socialistische, sondern auch politische, revolutionäre Motive zu Grunde liegen, erhalt sich.

Bei den jährlichen Audienzen, welche der Papst der katholischen Welt gelegentlich seiner letzten Jubelfeier erteilt, ist auch die ultramontane Presse nicht leer ausgegangen. Bismehr wurden am 10. d. M. 450 Vertreter der katholischen Journalistik aller Länder im Conferenzsaale des Vatican's empfangen. Der Papst kam — so heißt es in einer Schilderung des „Volksfreund“ — getragen auf dem Hehnisseil, umgeben von den Cardinalen Aquini, Dreglia, Ledochowski, Sacconi, Randi, Simeoni, Borromeo, Yacca, Martinelli, sehr vielen Prälaten und seinem Hofstaate. Als sich der heilige Vater auf der Thronerhöhung befand, nahte sich ihm der Erzbischof von Bologna und verlas als Director der Halbmonatsschrift „La Scuola Cattolica“ eine nicht allzu lange Adresse. Hierauf wurden von Mgr. Tripipi das Adressenbuch der katholischen Presse, die Gebotnisse und andere Geschenke überreicht. Sodann erhob sich Pius IX. und richtete eine Ansprache an die Versammelten. In dieser heißt es: „Alle menschlichen Dinge und Unternehmungen sind nicht vollkommen, und wenn auch im Anfange noch so rein, so erleiden sie durch die Zeit eine Erldung. Deshalb wünschte ich von Grunde meines Herzens, daß sich die Presse reinigen möge, so daß sie zugleich einen großen Nutzen erzeuge nämlich den der Eintracht, dem die Einigung, geliebteste Ebdne giebt die Kraft. Wie ist es möglich, daß die Presse ihre Gegner bekämpfe, ohne vor Allem unter sich einig zu sein? Alle zuerst Einigkeit, dann aber auch, obgleich es die Pflicht der Presse ist, die Wahrheit aufrecht zu erhalten, hat es auch aus manchen Gründen, immer und immer die „Namen“ zu nennen; denn ohne daß es geradezu etwas heißt, erbitert es. Es ist dies meine Ansicht von der Sache, über die ich noch Vieles zu sagen hätte; aber dies verbleibt mir die Mueigkeit, und deshalb lade ich ein, daß man nicht immer Alles, was man denkt, sagt und sagen kann.“

Die Botschaft, mit welcher Marschall Mac Mahon von dem französischen Senat die Auflösung der Deputirtenkammer verlangt, charakterisirt sich vor Allem durch seine hohle Loschwärze. Die Botschaft sucht den eröffneten Kampf so darzustellen als ob er auf dem Boden der republikanischen Institutionen gegen den Radikalismus geführt werden sollte, während das zweifelhafte ist, daß die Koalition der monarchischen Parteien, zusammengehalten durch kirchlichen Einfluß, die Republik selbst zum Angriffspunkt gewählt hat. Der zweite Charakterzug des Krenfandes ist die vollständige Aweideneit und Heuchelei desselben. Die Botschaft ruft die Wählerkraft des Landes auf, um in dem Konflikt zwischen dem Präsidenten und der Deputirtenkammer ihre Entscheidung zu geben. Dieser Entscheidung sucht die Regierung durch ihre Maßregeln von vornherein jede Freiheit zu nehmen. Sie läßt aber die Kardinalfrage offen, nämlich die: ob sie sich dieser Entscheidung, wenn sie gegen die Regierung fällt, unterwerfen will oder nicht. Dieses Schweigen läßt Alles im Dunkel und stempelt die Neuwahl im voraus schon zu einer Komödie. Kein Wort klärt darüber auf, ob und warum der Präsident sich dem Ausspruch der kommenden Wahlen eher zu fügen gedenkt, als dem der jüngst vollzogenen. Der dritte Zug, der hervorragt, ist die Heraushebung der Persönlichkeit des Marschalls Mac Mahon und die Art, wie er sich als den Mittelpunkt des Staatswesens hinstellt. Frankreich, so läßt die Botschaft den Marschall sagen, wird meinen Absichten Gerechtigkeit widerfahren lassen und zu seinen Bevollmächtigten diejenigen wählen, welche versprechen werden, mich zu unterstützen.

Ueber den Einbruch, den die Borgänge zu Versailles in Paris hervorgerufen haben, wird der „Nat. Ztg.“ von dort unterm 17. Juni gemeldet: Paris ist in großer Erregung in Folge der Borgänge in Versailles. Daß die Ruhe in Paris oder auf irgend einem Punkte Frankreichs gestört wird, ist aber nicht zu befürchten, da alle Führer der liberal republikanischen Partei ihre Gesinnungsgenossen auffordern, sich vollständig ruhig zu verhalten. Die gestrige Kammer Sitzung war eine äußerst stürmische und es fielen dort Seitens Paul de Cassagnac und der übrigen Bonapartisten solche Worte, daß man hätte glauben können, man befände sich in einer Gesellschaft von Hallenweibern. Die Bonapartisten trieben es so stark, daß selbst Rouyer seine Entrüstung über das ungenügende Auftreten nicht verbergen konnte. Gambetta war natürlich der Held des Tages, er konnte kaum zwanzig Worte sprechen, ohne unterbrochen zu werden, aber er sagte doch Alles, was er beabsichtigte. Die Anstrengung

war aber so groß, daß er ohnmächtig wurde, als er von der Tribüne herabgefallen war. Die Sprache der ganzen reaktionären Presse ist heute äußerst scharf, die „Debats“ schlagen den nämlichen Ton an wie 1830. Die Regierung wird sich aber nicht abdrücken lassen und den ihr vom Vatican bezeichneten Weg weiter verfolgen. Im heutigen Ministerrath wurde beschlossen, den Senat schon nächsten Mittwoch die Auflösung votiren zu lassen. Außerdem will die Regierung nach der Auflösung alle Mitglieder der Deputirtenkammer wie gewöhnliche Bürger behandeln, d. h. sie, wenn sie das Geringste verschulden, gerichtlich verfolgen. Es soll nämlich Alles aufgegeben werden, um die Majorität zum Schweigen zu bringen und der neuen Regierung günstige Wahlen zu erzielen. Man wird vor Nichts zurücktreten, um dieses zu erreichen.

Der schönebare Stillstand in den militärischen Operationen, wie die durch mancherlei, zum Theil wenigstens von den Heeresleitungen unabhängige Verhältnisse bedingte Verzögerung derselben scheinen auf dem europäischen Kriegsschauplatz an der Donau wie in Kleinasien ihrem Ende zu nahen und Ereignissen zu weichen, welche nach der einen oder der anderen Seite, militärisch für den ersten Theil des diesjährigen Sommer-Krieges entscheidend, überdies aber auch moralisch von der allergrößten Bedeutung sein werden. Und es ist gut und wünschenswerth, daß dem so ist, da das längere Hinwögern der militärischen Action politisch die Lage nur schwieriger, die Stimmung im südsüdlichen Europa immer gefährlicher gestaltet, die Hoffnung auf eine Koalition des Krieges täglich vermindert, die Grenzen und die Folgen des kaum im Oriente ausgebrochenen Krieges aber immer unberechenbarer erscheinen läßt. Es sind der Faktoren zu viele, mit denen zu rechnen ist: das Herandrängen der türkischen Basallen an den Jaren, Griedenland's Küstungen, die Ereignisse auf Kreta, die Lage in Konstantinopel, die unauflösbare Propaganda, Oesterreich's schwankende und Englands nur an den eigenen Vortheil denkende Haltung, überall aber der Wunsch, aus dem russisch-türkischen Kriege selbst ohne eigenen Kampf möglichst große Vortheile zu ziehen, die Neutralität oder das eigene Nichteingreifen schon mit Bedingungen zu erkaufen, die nach den Erfahrungen der Weltgeschichte erst nach den größten Siegen zu stellen sein würden, — das Alles sind Erscheinungen, wozu dazu angethan, die Gesamtlage als eine keineswegs erprießliche zu kennzeichnen. Unter solchen Umständen wird die Rettung der militärischen Ehre der Kriegführenden, wo und wie und zu wessen Gunsten sie auch erreicht werden möge, immerhin ein Moment von der größten Bedeutung und vielleicht der Anlaß zu einem Situationswechsel werden, der, wenn er selbst noch Schlimmeres nach sich zieht, doch immer dem Schlimmsten, dem Zustande der Ungeheuer, ein vorläufiges Ende machen wird.

Der ministerielle „Standart“ von London bringt eine Correspondenz über die zunehmende Eraltung zwischen dem englischen Botschafter in Konstantinopel, Sir Bayard, und der Porte. Selbst in weniger wichtigen Fällen, in welchen die Porte den Vorstellungen irgend eines früheren Botschafters (1) nachgegeben haben würde, vernachlässigte sie die Vorstellungen Sir Bayard's. Am bemerkenswertheften ist der Schluß der Correspondenz, welcher lautet: „Es ist mein Glaube, daß die Porte aufgegeben hat nach der Meinung Englands's zu fragen, da sie der Ansicht ist, daß England nur von selbstthätigen Motiven befehl ist. Die Porte erwartet nun von Deutschland allein freundschaftlichen Rath, und wenn die Zeit kommt, wo es nöthig sein wird um Frieden zu bitten, wird sie sich in erster Reihe an Fürst Bismarck wenden. Der Sultan ist sehr niedergedrückt und mehr als geneigt, Frieden zu schließen.“ Dasselbe Organ war es, welches vor einiger Zeit über eine „Erhaltung“ zwischen dem Prinzen Reuß und Ehemig Pascha zu berichten wußte, noch ehe überhaupt Prinz Reuß in Konstantinopel warm geworden war. Die ganze Auslassung scheint darauf hinzudeuten, daß die englische Regierung mit ihrer gegenwärtigen Berrettung in Konstantinopel unzufrieden ist, und nach einem Vorwande sucht, einen Personenwechsel einzutreten zu lassen, wahrscheinlich zu Gunsten „irgend eines früheren Botschafters“ (Sir P. Elliot).

**Halle, den 19. Juni.**

Das auch in weiteren Kreisen in den letzten Tagen erörterte Durchbruchproject für einen Straßenbau durch das Kaufmann Apel'sche Grundstück in der Marktstraße zur Verlängerung der Charlottenstraße gelangte in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung zur Vorlage. Hr. Baumrister Schulz erstattete das Referat, es empfahl derselbe im Anschluß an den Magistratsantrag, die Dringlichkeit und Nothwendigkeit eines solchen Durchbruches anzuerkennen, die Beschlußfassung in dieser Angelegenheit jedoch bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, da eine Rückgabe der Vorlage an den Magistrat bedarfs Erwägung einiger vom Referent gemachten Vorschläge betreffs der Straßenbreite notwendig erschiene. Gegen die Vorlage sprach zuerst Sanitätsrath Dr. Hüllmann an, indem er zunächst die Unbrauchbarkeit einer event. nur 7 Meter breiten Straße, alsdann aber deren Unnothwendigkeit überhaupt nachwies. Eine für später in Aussicht genommene Verlängerung dieses Durchbruches durch das Kaufmann Kobsche Grundstück nach dem Königsplatz bestimme vor Allem Redner zur Ablehnung. Ferner sprach aus nämlichen Gründen dagegen Justizrath Fritsch, endlich Commernzrath Niedeck, welcher die in technischer Beziehung entstehenden Nachteile einer solchen Straße klarlegte. Eine im rechten Winkel auf die an jener Stelle überaus ansteigende und verkehrteichte Leipziger Straße stoßende Querstraße sei entschieden unzulässig, ferner glaube er einen Widerspruch darin zu erblicken, das man früher zur Entlastung der Leipziger Straße den Braubausgassen-Durchbruch beschloß, jetzt aber eine effektivere Befestigung durch neue Verkehrsöffnung herbeiführen wolle. Die Abstimmung über den ersten Theil des Referenten-Antrages ergab, daß nur 3 Stimmen für, die große





weltener Verlauf der Kolonial-Woll-Markten abhängen, während die Resultate der kleinen Zufuhrmarkt nicht mangelnd sind.  
- **Wollmarkt.** Am 14. Juni. Inner dieser jüngeren Wollmarkt zeigt alle Vorbereitungen für einen sehr regen Verkehr. Da seit gestern und heute bereits 21,42 Rub. ausgeführt worden sind, auswärtige Käufer hier zahlreich anwesend sind, während viele Fabrikanten und deutsche Großhändler sich durch tüchtige Agenten vertreten lassen. Durch die vom Ausland für Woll gültig lautenden Nachrichten und den beträchtlichen Verlauf der Bremer und Berliner Märkte festzustellen, bleiben Prognosen heute noch mit ihren Forderungen zurück und warten das Eintreffen mehrerer bekannter Einführer von Bedeutung aus Berlin und Breslau ab, die noch im Laufe des heutigen Tages hier erwartet werden. Es dürfte sich dann zeigen, dem letztgenannten ersten Wollmarktstage, ein sehr lebhaftes Geschäft entwickeln, da die Wollgüter, so viel wir wahrgenommen haben, ganz brillant ausfällt, bei vielen Entwürfen wird eine Samtwollstoffe ist und da unsere Wollgüter die feinsten deutsche Wollfabrikation bezeugt, so ist man allgemein der Ansicht, daß Käufer nicht an den Kauf herangehen werden, während Probanten hoffen, vorläufige Preise erzielen zu können, was bei vielen Stämmen auch nicht unwahrscheinlich scheint. Das Geschäft wird sich erheblich besser als im Vorjahr. Die hiesige Wollfabrikation wird ihrem nach preiswürdiger Weise gehandelt und Streitigkeiten während des Wollmarkts durch eine Berichtskommission sofort entschieden, sowie die größte Aufmerksamkeit gegen die Ausländer von Seiten der Polizei an den Tag gelegt. Wie wir oben erfahren sind, keine Felle bekannter und vorläufiger bereits abgeschlossen worden. Die Zufuhren dauern in bedeutendem Maße fort und dürfte das vorjährige zugeführte Quantum von 47,000 Rub. dieses Jahr übersteigen. **Wollmarkt.**

Bekannt ist klein und beträgt ca. 9335 Rub. meist Woll mangelhafter Beschaffenheit, welche unverkauft geblieben, weil Ausländer dem Wollmarkt fast gar nicht kaufen und Käufer zu hohe Forderungen stellen. (Woll.)

### Deutsche Eisenwäre.

Ueberblick der Witterung. 18. Juni.  
Der Luftdruck hat im ganzen Oberrhein abgenommen, besonders in Finnland, im übrigen Europa sind die Änderungen desselben gering, im Westen ist wieder langsames Steigen des Barometers einsetzend. Nur im nördlichen Polen, wo früher die fürmlicher Nordwest weht, sind die Winde allgemein leicht, und in ganz Mitteleuropa herrscht sehr schönes klares Wetter. Die Temperatur ist fast überall gestiegen und hat jetzt in ganz Deutschland die normale überdritten.

### Zeichnungs-Verzeichnis

der in Halle am 19. Juni 1877 gehaltenen Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen pro Ctr.	10 50	Wohnen pro Fd.	17
Hoggen —	9 55	Kühen —	17
Gerste —	8 55	Butter —	1 30
Hafer —	2 75	Milchschmalz gemöblt.	63
Stroh —	3 00	do. —	57
Kartoffeln —	3 70	Rohschmalz —	57
Eier pro Schod	2 70	Jammelschmalz —	60
		Schmalzschmalz —	60

### Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

19. Juni 1877.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Berl. Märkte 70,75. Gdn.-Renten 90,90. Oberösterreich. A. C. D. 115,80. Rheinische 99,75. Deffern. Staatsbahn 368,50. Lombarden 123,50. Deffern. Cred.-Akt. 228,50. Preuß. Consoloblatte 103,90. Zamben; Hill.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen (gelb) Juni-Juli 245.—, Sept.-Oct. 218.—, höher.  
Roggen. Juni 156,50 Juni-Juli 156.—, Sept.-Oct. 155,50, höher.

Serle loco 130.—130.  
Gart. Juni-Juli 130.—  
Spiritus loco 51,20. Juni-Juli 51.—, Augusti-Septbr. 52.—, höher.  
Mahl loco 65,80. Juni 65,80 Sept.-Okt. 64,80

### Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 19. Juni 1877.  
Berlin-Anhalt. St.-Akt. 87,75. Berlin-Rotterdam-Magdeburg. St.-Akt. 75,10. Berlin-Stettiner St.-Akt. 111.—, Berlin-Märkische St.-Akt. 70,70. Gdn.-Renten St.-Akt. 90,90. Magde.-Ballenfabr. St.-Akt. 101,50. Oberöstr. St.-Akt. A.C.D. 115,90. Rheinische 99,75. Franzosen 368,50. Lombarden 123,50. Deffern. Credit-Akt. 228,50. Darmstädter Bank-Akt. 92,50. Thüringer Bank-Akt. 70.—, Deutsche Bank-Akt. 91,40. Preuß. consol. 4 1/2. Antelbe 103,90. Kurs London 204,55. Kurs Amsterdam 169,15. Deffern. Aktien 161,25. London; fest.

### Hallischer Tages- und Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 20. Juni.

**Kirchliche Anzeigen.**  
Zu Neumarkt: Am 10. Beichte und Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6. Bitheldene Beichte.  
**Kapellen-Gemeinde.** 8 Gottesdienst im Saale zu den 3 Schwänen.  
**Universitäts-Bibliothek:** Am 10-12 u. Am. 2-4.  
**Biolog. Museum & Universit.:** Am 11-12 i. Gebäude d. Univ.-Bibliothek, part. Zoolog. Museum: Am. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2. Zr. **Standesamt:** Am. v. 9-1 u. Am. d. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
**Erstbesuch:** Am. 8 bis Am. 8 bis Am. 1.  
**Erstbesuch:** Am. 8 bis Am. 8 bis Am. 1.  
**Erstbesuch:** Am. 8 bis Am. 8 bis Am. 1.  
**Erstbesuch:** Am. 8 bis Am. 8 bis Am. 1.

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Zeuzenthal soll Freitag den 22. Juni c. daselbst verpachtet werden.

### Gutskauf.

Ein arondiertes Gut in Thüringen wird sofort für circa 300,000 Mk. zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Adr. unter G. B. befördert **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

9000 oder 12,000 Mark Hypothek, innerhalb der Feuerlinie, werden von einem pünktlichen Zinszahler auf ein hiesiges Grundstück zum 1. Juli c. gesucht. Offerten werden sub L. # 40 durch **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

### Ein abgabefreier Hof

von 250 M. Morgen Weizenboden mit 34 M. Morgen vorzügliche Weizen, 1/4 St. von der Stadt entfernt, soll mit dem gesamten reichhaltigen Inventar **billig** u. unter günstig gestellten Bedingungen verkauft werden. Näheres durch **Ehr. Krüger, Gülfrow (M.)**, Rosfelder Str. 7.

In Köfen ist, am Knotenpunkt des Verkehrs gelegen, zum 1. October ein Haus mit Boden zu vermieten, in dem seit Jahren ein **Puqmacher-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben wird. Adr. zu erfahren durch **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Gasthof in einem großen Dorfe wird baldigst zu pachten, oder zu kaufen gesucht. Off. unter H. k. # 40. befördert **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

### Braunföhlenwert

mit eigenem Eisenbahnfracht an einer Hauptstation und Knotenpunkt gelegen, dessen Kohlen sich vorzüglich zur Fabrication von Briquets u. Prestohlsteinen eignen, und zur Anlage einer solchen Fabrik das nötige Terrain offeriert, sowie auch ein großes, in einen bedeutenden Credit der erforderlichen Kohlen zum allerbilligsten Preise zu gemäßen, sucht einen Repräsentanten mit hinreichenden Mitteln. Abtag und verbindt gefieher. Adressen unter **G. H. 444** **Bahnhof Götten** erbeten.

Ein junger Mann aus dem **Deponenlande**, Mitte 20er, gelernter Kaufmann, sucht Stellung als **Volontair** in einer Landwirtschaft; derselbe kann eventuell die Buchführung mit besorgen. Adressen werden unter **H. 18** postlagernd **Halle** erbeten.

### Gutsverkauf.

Mein Gut, nahe eines Bahnhofs gelegen, beabichtige wegen Übernahme eines größeren Gutes zu verkaufen. Auskunft: 34 Morg. Weizen, 60 M. Roggen, 18 M. Gerste, 34 M. Hafer, 49 M. Kartoffeln u. Kraut u. f. w. Anzahl. 50,000 Mark. Näheres bei Herrn **Wußmann, Bahnhofsstation Nordschneid.**

### Auction.

Connabend den 23. Juni c. **Vormittag 11 Uhr** ver steigere ich **Marthausgasse 6 (Eingang H. Steinstr.)** in der Wechsel-Prozess-Sache **Britting & Co. / W. Boffe 16 Jäffer Oker. W. Elste, ger. Auct.-Kommiss.**

### Wichtig für Landwirthe und Locomobilbesitzer.

Von manhaften Versicherungsgesellschaften ist der Beschluss gefasst: künftig bei Aufstellung von Locomobilen von der Bedingung einer bestimmten Entfernung von Gebäuden und Sobornern abzugehen, wenn dieselben mit dem **Petzdold & Co. Patent-Funken-Löschapparat** versehen sind, als die Heizung von Torf und Braunkohle zu gestatten. Der Apparat ist leicht an jeder Locomobile anzubringen. Preis-Courante und Atteste gratis und franco.

### Petzdold & Co.

Berlin 80., 55. Elisabethstr. 55. Fabrik patentierter Funken-Löschapparate für Locomotiven, Locomobilen etc.

**Colonial- und Materialwaaren, Mineralöle** zc. zc. sucht ein in einer Residenzstadt Thüringens wohnender solbter, thätiger **Agent** zum provisionsweisen Verkauf zu übernehmen. Gest. Offerten sub H. 169 an die **Annoucen-Expedition** von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten. Referenzen zu Diensten.

Ein **weiter Commis** für ein **Materialgeschäft** auf dem Lande gesucht. Freie Station, Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten nebst Gehaltsanspruch unter K. 100 bei **Rud. Mosse** in **Halle a/S.** niederzuliegen.

Das Grundstück, Scharnstraße Nr. 1, Ecke der Gießstraße, sehr lebhaft u. freundlich gelegen, mit großem Giebladen u. 2 kleineren Läden u. dem dazu gehörigen Wohn- u. Wirtschaftsräumen versehen, in der Lage ganz neu eingerichtet, beabichtigt ich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch im Ganzen zu verpachten. Die an der Ecke und Mitte belegenen beiden Läden mit Wohnungen können schon am 1. Juli d. J. bezogen werden. Selbstreferenzen wollen sich an mich wenden. **Ferdinand Braes** in Nordhausen.

**Güter-Verkäufe u. f. w.** vermittelt unt. strengst. Discret. ein **wirliches Sachverständiger** billigt und reell. Gest. Offert. über beabachtigte Anz. u. Verkäufe erbitte sub K. L. # 50 postlagernd **Halle a/S.**

### Rudolf Mosse.

Annoucen-Expedition, Halle a/S., 1 Trepp.

### Die Vertretung eines leistungsfähigen Kaufes in Zucker und Syrup für die Schweiz wird gesucht.

Gest. Offerten erbeten unter **S. B. 1430** an **Haasenstein & Vogler** in Zürich, Schweiz.

### Günstige Offerte!

Einem thätigen, tüchtigen jungen Kaufmann, in der **Wein-Spirituosen-Branche** erfahren und mit einem disponiblen Capitalvermögen von 15,000 Mrk., kann Gelegenheit geboten werden, ein **altes renommiertes**

### Wingeschäft,

verb. mit **Weinstube** und **Delicatessenhandlung** in einer Stadt der Provinz Sachsen von 15,000 Einwohn. per 1. October übernehmen zu können. Reflectanten mögen ihre werthen Adressen unter **H. 51817**, an **Haasenstein & Vogler, Annoucen-Expedition, Halle a/S.** richten. (H. 51817)

### Ein Offizier a. D.,

Kritiker, **Gesütmann, früher Defonome** erlernt, 30er, gewandt, unverheiratet, solb, sehr gut empfinden, sucht bald dauernde Stellung als **Verwalter, Aufsichtsbeamt** a. Bef. Offert. unter **H. 5433** a. Bef. **Haasenstein & Vogler, Annoucen-Exp.** in **Erfurt.**

### Köchin gesucht.

Eine Köchin, die gute Feingnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Ra u f i k** bei **Artern.** v. **Nömer.**

### Commis-Gesuch.

Für das Contor eines grösseren **Produkten- und Speditionsgeschäfts** in **Halle** wird zu baldigem Antritt ein gewandter **Commis**, der mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut sein muss, bei gutem Gehalt gesucht. Offerten mit Zeugnissen werden postlagernd **Halle a/S.** unter **G. S. K. Nr. 12** erbeten.

### Landwirthen

wird prakt. Unterricht in **Landw. Buchführung** incl. **Nebenarbeiten** von einem **praktischen Sachverständigen** erteilt. Bedingungen sub **F. K. # 100** postlagernd **Halle a/S.** erbeten.

### Stadtgutsverkauf.

In der Stadt **Zucha** bei Leipzig soll ein 94 jährige Alter enthaltendes Gut **balbaldig** mit Inventar und aufstehender Entente verkauft werden. Selbiges ist mit 2000 Einheiten belegt — dazu gehört noch eine bis jetzt schunghaft betriebene **Brauerei**, welche 1300  $\text{kg}$  braudt, ist aber jetzt in Reparatur begriffen. Zahlungsfähige Käufer werden ersucht, sich dem betreffenden **Beisitzer** zu melden. **D. Zschke.**

**Handproductionen zc.** **Clara Wolf** 77, 77, **Vorstellung** an der **Königsstrassen-Gasse**. **Fr. Frank's Bäder im Fürstentum** **Irish-russische Bäder** d. 8-12 Uhr für Herren u. 1-4 u. f. Damen, u. 4-6 u. f. Herren. — **Ecol, Schwefel, Mals, Kleien, Seifen, Eilen.** — aromatische, **Früdenmahl, gemöblt. Wasserläder** zu jeder Lagezeit. An **Com. u. Feterlagen** ist die **Kirchhof** **Waldm. geschlossen.** — **Eleganz eingerichtete Zimmer** finden im **Waldhaus** und in der **Rehabilitation** und **Rechercher** **Bade-Anstalt** **Waldhaus** **Ecol, Schwefel, Mals, Kleien, Seifen, aromatische, Früdenmahl, Eilen, Koh., gemöblte Wasserläder** **fr. Früh 1/6 bis Abends 8.** **Möblirte Wohnungen** zum **Verleihen** bereit. **Fortwährend** **frische** **Stiegenmilch.** — **Russische Sool-Dampf-Bäder** **Nachmittags**, am **Dienstag**, **Donnerstag** und **Connabend** für **Herren**, am **Montag** und **Freitag** für **Damen**; sowie **täglich Sool-Mutterlaugen** und **alle anderen Bäder.**

**Häpplerscher Verein.**  
Mittwoch den 20. Juni Abends 7 Uhr **Uebung** im **Saale** der **Volkshalle**, für **Herren** um **7 1/2 Uhr.** **Cant. v. Seb. Bach.** Für **Neueintretende** bin ich **Nachmittags** zwischen **3 und 4 Uhr** zu sprechen. **G. A. Häppler.**

### Thale-Fahrt am 24. Juni 1877.

Die Mitglieder des **Handwerkermeisters-Vereins** werden ersucht, ihre **Fahrtkarten** a. 2.50 bei **Herrn Webermeister Gundersmann** oder **Herrn Messerschmiedemeister Wenzel** bis spätestens **Donnerstag Mittag** abzuholen.

Eine **geübte fleißige Puqmacherin** sucht sofort **Stellung** bei **freier Station.** Näheres **Bücherstraße 10, Hof, 2 Treppen.**

### Bekanntmachungen.

Eisleben, den 15. Juni 1877.  
**Nothwendiger Verkauf.**  
Im Wege der **notwendigen Subhastation** soll das **Band III Blatt 87** des **Grundbuchs** von **Wimmelburg** für den **Bergmann Gottlieb Möhring** daselbst eingetragene **Wohnhaus** mit **Hofraum** zu **30 A** **Angangs** werth,  
**am 15. August d. J. Nachmittags 4 1/2 Uhr** im **Rebel'schen** **Gasthose** zu **Wimmelburg** durch den **unterzeichneten Subhastationsrichter** **versteigert** und  
**am 17. desselben Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr** an **hiesiger Gerichtsstelle** das **Urtheil** über den **Zuschlag** **verfündet** werden. Der **Auszug** aus der **Gebäudeverzeichnisse**, sowie die **degnaltigte Abschreibung** des **Grundbuchblattes** finden in **unserm Bureau** **Zimmer Nr. 7** **eingesehen** werden.  
Alle diejenigen, welche **Eigentum** oder **anderweite**, zur **Wirklichkeit** gegen **Dritte** der **Eintragung** in das **Grundbuch** bedürfen, oder **and** nicht **eingetragene Realrechte** geltend zu **machen** haben, werden aufgefordert, dieselben zur **Vermeidung** der **Präclusion** **spätestens** im **Versteigerungstermine** **anzumelden.**  
**Königl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
Der **Subhastations-Richter.**  
(gez.) **Sermann.**

**Kirch-Verpachtung.**  
Die diesjährigen **Kirchen** der **Domänen-Kentner Sittich** **enbach** und **Holzelle** sollen **Montag** den **25. Juni** **früh 9 Uhr** am **Ant Sittich** **enbach** gegen **Barzahlung** **versteigert** werden.  
**Freitag d. 22. Juni** **Nachmittags 4 Uhr** soll das **Haus** bei **der Fuchsmühle** **verkauft** werden.  
**C. Oshoff.**

**Hausverkauf.**  
Mein unter **Nr. 309** am **Fremmarkt** **belegenes Wohnhaus**, worin **seit 20 Jahren** **Schlosserei** u. **Maschinenbauerei** **betrieben** worden, ist **sofort** aus **freier Hand** unter **anzunehmenden Bedingungen** zu **verkaufen.** **Sämmtliches Handwerkszeug**, worunter sich eine **Drehbank** **befindet**, kann mit **übernommen** werden.  
**C. Dörgeholz, Querturt.**

**Gutsverkauf.**  
Mein Gut, nahe eines Bahnhofs gelegen, beabichtige wegen Übernahme eines größeren Gutes zu verkaufen. Auskunft: 34 Morg. Weizen, 60 M. Roggen, 18 M. Gerste, 34 M. Hafer, 49 M. Kartoffeln u. Kraut u. f. w. Anzahl. 50,000 Mark. Näheres bei Herrn **Wußmann, Bahnhofsstation Nordschneid.**

**Handwerkermeisters-Verein.**  
Mittwoch den 20. Juni Abends 7 Uhr **Uebung** im **Saale** der **Volkshalle**, für **Herren** um **7 1/2 Uhr.** **Cant. v. Seb. Bach.** Für **Neueintretende** bin ich **Nachmittags** zwischen **3 und 4 Uhr** zu sprechen. **G. A. Häppler.**

Halle, im Pfefferschen Verlage  
erschien haben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:  
**Die Regelung der kirchlichen Lehrfreiheit**  
durch die ordentliche Generalsynode.  
Ein Wort zur Verhandlung von  
**Dr. G. G. Uriei,**  
Katholik und Mitglied der Synode.  
Preis 2 Mark.

**Neueste Nachrichten für das Herren-Publikum.**

In Folge des gegenwärtigen Krieges  
**Rußlands gegen die Türken**  
hat sich eines unserer größten Exportländer, welches zugleich Lieferanten für die Consum-Bereine für Deutschland, Rußland und die Niederlande ist, veranlaßt gesehen, seine geschäftlichen Beziehungen zu den russischen Geschäftshäusern:  
**Joseph Milanowsky u. Peter Wardatzky**  
abzubrechen und die für diese bestimmte Lieferung von fertigen, sehr eleganten

**Herren-Garderoben Jagd-Joppen u. s. w.**

im Wege eines  
**aussergewöhnlichen schleunigen Verkaufs**  
zu vorher durch Sachverständige vorgenommene  
**Taxe und theilweise 25 %**  
unter derselben

**kurzer Zeit zu versilbern.**

In Erwägung, daß die sämtlichen am Lager befindlichen Vorräthe nur aus den besten Stoffen und dauerhaft gefertigt sind, dürfte wohl Jedermann veranlaßt sein, sich von der aus mehr denn

**1200 Gegenständen**

befehenden Auswahl schleunigst und persönlich zu überzeugen, da für die gänzliche Räumung dieses Lagers unbedingt nur 3 Tage ausgereicht sind.

In Neuheiten hebe ich besonders hervor:

- 800 Paletots in den feinsten Stoffen, Preis 12, 14, 16, 18, 20 A.
- 1000 complete elegante Herren-Anzüge für jede Größe, Preis 24, 30, 36, 40, 45 A.
- 2000 feinste Buckskin-Beinkleider und Westen, zusammen Preis 9, 10, 12, 14, 16 A.
- 500 leichte Sommerhosen in allen erdenklichen Stoffen von 3 A an.

Alle anderen Artikel zum Taxepreis.

**22. Leipzigerstraße 22.**

Im Hause des Klempnermeisters Herrn  
**Mischke!**

**Marmorwaaren-Fabrik von H. Grothum,**  
**Halle a/S., Merseburger Strasse 9 c.,**  
empfiehlt sich zur Lieferung von **Waschtisch-Aufsätzen, Tisch- und Konsolplatten, Ladentischplatten und Wandbekleidungen.**

Grosse Auswahl von **Grabmonumenten** in Marmor, Sandstein und Granit in meiner **Filiale, Delltzer Strasse, vis a vis dem Friedhof.**

Für das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal empfehlen wir Allen, welche eine **entschieden liberale, sorgfältig redigirte und reichhaltige Berliner Zeitung** lesen wollen, zum Abonnement die

**Berliner Bürger-Zeitung**

mit den beiden Gratisbeigaben  
**Sonntagsruhe und Gewerbeblatt.**

Erscheint täglich in 1 1/2, bis 4 Bogen. Preis pro Quartal 4 Mark 50 Pf.

Das Streben der Redaction, alle Tagesfragen in sachgemäßer und objektiver Weise zu erörtern und dadurch den Leser in den Stand zu setzen, sich selbst ein Urtheil zu bilden, wird mehr und mehr in allen Kreisen der Bevölkerung gewürdigt und hat der „Berliner Bürger-Zeitung“ bereits eine sehr geachtete Stellung in der deutschen Zeitungspreffe geschaffen. Nebenbei ist sie bemüht, alle Mittheilungen in einer Form zu bieten, daß die Lecture der Zeitung stets **anregend** wirkt.

Aus dem reichen Inhalte jeder Nummer führen wir folgende Rubriken an:

- |                                   |                             |                                     |
|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Leitartikel.                   | 5. Parlaments-Berichte.     | 9. Theater und Musik.               |
| 2. Politische Tagesfragen.        | 6. Fachzeitung.             | 10. Wissenschaft, Kunst, Literatur. |
| 3. Telegraphische Depeschen.      | 7. Gerichtszeitung.         | 11. Intelligenzblatt.               |
| 4. Allgemeiner politischer Theil. | 8. Lokales und Vermischtes. | 12. Handel, Börse und Cours.        |
- Zuserdem bietet das **reichhaltige Feuilleton** spannende Romane, anziehende Skizzen, Biographien u. c.

Von den beiden **Gratisbeigaben** erscheint das Familienblatt „**Sonntagsruhe**“ jeden Sonntag und bringt neben anziehenden **Novellen und Humoresken, belehrende Artikel** über alle Zweige des Wissens, eine Fülle **pikanter Notizen und Preisräthsel**, deren richtige Löser mit Prämien bedacht werden.

Das „**Gewerbeblatt**“ mit „**Industriellem Anzeiger**“ erscheint monatlich zweimal und widmet allen Fragen der Kunstindustrie und des Handwerks eine eingehende Beachtung. Es bringt Artikel über **knappgewerbliche Fragen**, über die **Leistungen** zunächst der **Berliner Industrie** und die **Fortschritte des Handwerks**, denen sich eingehende kritische Mittheilungen über die **begünstigten Vorgänge in anderen Städten, Revisionen der Fachliteratur, Fachregeln** und ein **Verzeichniß der neu ertheilten Patente** anschließen.

Abonnements auf die „**Berliner Bürger-Zeitung**“ nebst den beiden **Gratisbeigaben**, „**Sonntagsruhe**“ und „**Gewerbeblatt**“ nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs entgegen und wollen man dieselben bis **spätestens zum 25. Juni** aufgeben, um vom 1. Juli an pünktlich in den Besitz der Zeitung zu gelangen.

Inserate, à Zeile 40 Pf., finden durch die **Berliner Bürger-Zeitung** die weiteste Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung. Für alle die **Industrie** und das **Handwerk** betreffenden **Anzeigen** ist der **Industrielle Anzeiger** des **Gewerbeblatts** sehr zu empfehlen und wird die Zeile darin ebenfalls mit 40 Pf. berechnet.

Zu recht **zahlreichem Abonnement** für das neue Quartal ladet ein

**Die Expedition der „Berliner Bürger-Zeitung“,**  
Berlin S.W., Schützen-Strasse 68.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich meine

**Selters-Trinkhalle**  
eröffnet habe und bitte ein geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch.

Gleichzeitig halte meine **Restaurations-Localitäten** bestens empfohlen.

**G. Lüttich.**  
„Hotel garni zur Tulpe.“

**Universal-Waschmittel**  
**HENKEL & CO**  
**AACHEN.**

Wollwäcker tragen ihr alle...  
Wäsche bleicht weiß und bestermeint geruchlos...  
Reinigung der Wäsche und Erhaltung ihrer Weichheit...  
Gänzliche Unschädlichkeit für die Wäsche garantiert.  
Preis in geringsten Packungen gratis und franco...  
General-Agent für Sachsen:  
Aug. Hermyer in Chemnitz.

**Café David.**

**Vorläufige Concert-Anzeige.**

Freitag den 22. Juni **Italienische Nacht.** Großes unterbrochenes **Doppel-Concert**, ausgeführt von der auf 40 Mann verstärkten Capelle des Stadtmusikdir. Herrn **W. Halle** und der hiesigen **Bataillonsmusik**, verbunden mit **feenhafter Beleuchtung des ganzen Gartens.**

Unter Anderem kommt zur Aufführung: **Die Schlacht bei Vittoria.** Große **Siegessymphonie** von L. v. Beethoven. Zum Schluß: **Großer Zapfenstreich** mit Gebet, ausgeführt von beiden Chören und den sämtlichen **Tambours** der hiesigen Garnison.

Programm durch Anschläge und Aushänge.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Entree 50 A.-Pf.

**Zum Einkauf von Delfaat, und Produkten aller Art, sowie zum Verkauf von Mühlenfabrikaten, Düngemitteln, landw. Maschinen u. s. w.**

**W. Fleckinger, fl. Schlamm 3.**  
1. Alt tücht. in allen Zweigen d. Landwirthschaft u. ff. Küche erf. Wirthschaftsleiter mit f. gut. Attest, weiß 1. Juli nach

**Stettin-Copenhagen.**

A. I. Postkammer „Titania“ Capt. Hemke, von Stettin jeden Mittwoch u. Sonnabend 1 1/2 Uhr Abm., von Copenhagen jeden Montag u. Donnerstag 2 Uhr Abm.  
Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.  
Hud. Christ. Geibel in Stettin.

**Ein Paar ältere Wagenpferde**, fromm, gefahren, mit gutem Gang u. Figuren, werden sofort zu kaufen gesucht.

Gesäll. Offerten sub J. 100 an **Haasenstein & Vogler in Naumburg a/S.**

1 tücht. Hofmeister, welcher 10 Jahre auf einem Gute war, sucht sofort Stelle. **Ahrens Mannschest. 14, Papierhandlung.**

**Harzer Sauerbrunnen,**  
das denkbar reinste u. wohl-  
schmeckendste Erfrischungsgetränk empfiehlt

die **Drogenhandlung von H. Sohnecke, gr. Steinstr. 2.**

Haupt-Niederlage für den **Reg.-Bez. Merseburg.**

1 tüchtiger erster Verwalter, 450 - 600 A. z. 1. Juli gesucht durch **C. G. Hofmann, Krausenstr. 1** neben Freyberg's Garten.

**Sonnabend den 23. Juni er. 11 Uhr früh Extrafahrt**

nach **Hamburg (Helgoland)** Billets nach Hamburg auf 14 Tage gültig l. Gl. 30 A., II. Gl. 23 A., III. Gl. 15 A. 50 A. (für Hin- u. Rückfahrt), nach **Helgoland** und zurück 17 A. incl. Ueberfahrt

**Wir** nur bis **Donnerstag den 21. Juni er.** bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung am Markt.**

**Extra frische Speckfluendern**  
empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

Untersignirter ladet hierdurch zum Abonnement auf die  
**Geraer Zeitung**  
verbunden mit einem  
**illustrirten Unterhaltungsblatt als Gratis-Sonntagsbeilage**  
und dem täglich erscheinenden **Plakat-Anzeiger** freundschaftlich ein.  
Der Vierteljahrs-Preis für die wöchentlich 6 Mal in **großem Format** erscheinende Geraer Zeitung ist **einschließlich** des Unterhaltungsblattes  
nur **6 Mark.**  
Die verhältnißmäßig große Auflage (augenblicklich 2350) sichert Inseraten weite Verbreitung, die noch dadurch erhöht wird, daß **ohne Preisänderung** auf Verlangen jede Anzeige dem täglich an den Straßenenden Gera's erscheinenden **Plakat-Anzeiger** einverleibt wird.  
Expedition der Geraer Zeitung

**Neusilberne** Köffel, Messer u. Gabeln, Leuchter, Sporen, Faber, Reitzung u. Wagenbeschlage, Nickel, Neusilberblech und Draht.

**Messing** Wälzen, Mörsel, Bier-, Spiritus- u. Eis-schrankhähne, Bierventile, Korbsmaschinen, Fleischhaken, Wurfrichter, Fleischermesser u. Gabeln, Gewichte, Waagen u. a. m. empfiehlt

**Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.**

Gleichzeitig erlaube mir meine **Giesserei für Messing, Rothguss, Neusilber, Zink** u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbst kann ein **Lehrling** plazirt werden.

**Offene Stellen**

f. Landwirthschafterinnen, Kochmannfells, 2 Verkäuferinnen f. Material, 1 f. Leder- u. Spielwaarengeschäft, f. einige recht tücht. Köchinnen nach ausw. b.  
**Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.**

**Berwalter-Gesuch.**

Auf einer Domäne bei Frankfurt a/M. wird zum 1. Juli d. F. ein zuverlässiger Berwalter aus guter Familie gesucht. Abt. bittet man niedrigerlegen unter H. S. No. 37 postlagernd Wilsbel.  
Eine neumlth. Kuh mit Kalb zu verkaufen Kochwisch Nr. 6.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

